

# Wo Gott der Herr nicht bei uns hält

eg 297

Psalm 124

Sopran

Alt

Tenor

Bass

1. Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, wenn uns - re Fein - de to - ben wo er Is - ra - els  
und uns - rer Sach er nicht zu - fällt im Him - mel hoch dort o - ben

S.

A.

T.

B.

Schutz nicht ist und sel - ber bricht der Fein - de List, so ist's mit uns ver - lo - ren.

2. Was Menschenkraft und -witz anfängt, / soll uns billig nicht schrecken;  
er sitzt an der höchsten Stätt, / der wird ihrn Rat aufdecken.  
Wenn sie's aufs klügste greifen an, / so geht doch Gott ein andre Bahn; / es steht in seinen Händen.

3. Auf uns so zornig ist ihr Sinn; wo Gött hätt das zugeben,  
verschlungen hätten sie uns hin / mit ganzem Leib und Leben;  
wir wärn als die ein Flut ersäuft / und über die groß Wasser läuft / und mit Gewalt verschwemmet.

4. Gott Lob und Dank, der nicht zugab, / daß ihr Schlund möcht uns fangen.  
Wie ein Vogel des Stricks kommt ab, / ist unsre Seel entgangen.  
Strick ist entzwei, und wir sind frei; / des Herren Name steh uns bei, / des Gotts Himmel auf Erden.

5. Ach Herr Gott , wie reich tröstest du, / die gänzlich sind verlassen.  
Der Gnaden Tür steht nimmer zu. / Vernunft kann das nicht fassen,  
sie spricht: "Es ist nun alls verlorn", / da doch das Kreuz hat neu geborn, / die deiner Hilfe warten.

6. Den Himmel hast du und die Erd, / Herr, unser Gott, gegründet;  
gib, daß dein Licht uns helle werd, / laß unser Herz entzündet  
in rechter Lieb des Glaubens dein / bis an das End beständig sein. / Die Welt laß immer murren.

Text: Str. 1,2,5,6 Justus Jonas 1524; Str.3-4 Martin Luther 1524 "Wär Gott nicht mit uns diese Zeit"

Melodie: Wittenberg 1529

Satz: F. Bier 2004 - 050330